



Pressemitteilung

Zwickau, 22. Januar 2019

Gemeinsamkeiten statt Spaltung! Wir als linksjugend ['solid] Kreis Zwickau sind bestürzt über den Ausschluss von Parteien beim CSD (Christopher-Street-Day) in Zwickau.

Die linksjugend ['solid] Kreis Zwickau ist seit zwei Jahren gemeinsam mit dem LSVD, dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland, der Veranstalter des jährlich stattfindenden Rainbowflash. Dies ist eine Internationale Veranstaltung gegen Homophobie und Transphobie. Wir waren und sind stets darum bemüht ein breites Bündnis von Parteien und Organisationen zum mitmachen anzuregen, doch leider war dies in den letzten Jahren vergebens. Dies hat uns trotzdem nicht abgehalten diesen wichtigen Gedenktag stattfinden zu lassen.

Nun wurde bekannt, dass sich für dieses Jahr eine Gruppe für die Planung eines CSDs in Zwickau gebildet hat. Dies unterstützen wir sehr, da wir bereits lange mit der Idee eines CSDs in Zwickau spielen. Diese Gruppe will allerdings alle Parteien ausschließen. Das sehen wir sehr kritisch. Die Arbeit aller Politiker*innen in den Parlamenten, welche sich für LGBTTIQ*-Rechte (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexuell, Transgender, Intersexuell und Queer) einsetzen, wird dadurch diskreditiert. Zudem finden wir es schade, dass keine gemeinsame Zusammenarbeit angestrebt wird und wir als linksjugend nicht einbezogen wurden.

Das Ziel eines CSDs ist Mitstreiter zu finden, zu zeigen, dass man nicht allein ist, Solidarität zu beweisen, den Kampf gegen Homophobie, Transphobie und sonstige gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit anzutreten und seine Stadt bunter und toleranter zu gestalten. Genau diese Ziele sehen wir durch den Ausschluss von Parteien nicht gegeben. Wir möchten daher erneut an eine solidarische und gleichberechtigte Zusammenarbeit appellieren, wir brauchen in Zeiten einer gesellschaftlichen Spaltung einen starken und solidarischen Zusammenhalt.

linksjugend ['solid] Kreis Zwickau